

Der Berufsausbildungsvertrag - Arbeitsteil S. 21

1. Gesetze, die die Berufsausbildung regeln:

- 1)
 - Berufsbildungsgesetz (BBiG)
 - Handwerksordnung (HwO)
 - Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

2. Drei Mindestangaben im Berufsausbildungsvertrag:

Angaben zur Person, Urlaubstage, Vergütung, Probezeit, Dauer der Ausbildung

3. Benennung der Vertragspartner:

Ausbildender und Auszubildender

4. Drei Pflichten für...

...den Auszubildenden:

1. Pflichten des Auszubildenden

- Lernpflicht – d.h. der Auszubildende soll bemüht sein, sich nötigen Kenntnissen und Fähigkeiten anzueignen
- Pflicht zum Berufsschulbesuch
- Schweigepflicht

...den Ausbildenden:

1. Pflichten für den Ausbildenden

- Kostenlose Bereitstellung der Ausbildungsmittel
- Pflicht zur Zeugnisausstellung
- Freistellung zum Berufsschulbesuch

5. 16-jährige Yasmin, Azubi (Kfz-Mechatronikerin)

a) Die Auszubildende, die Erziehungsberechtigten, der Ausbildende bzw. das Unternehmen (Geschäftsführung)

b) Die persönliche Eignung des Auszubildenden | die fachliche Eignung des Auszubildenden | die Eignung der Ausbildungsstätte

c) Wurden sämtliche Voraussetzungen erfüllt, trägt die Kammer den vorliegenden Vertrag in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse ein. Hiermit ist ein anerkanntes Berufsbildungsverhältnis begründet.

6.a) Dauer der Probezeit:

1-4 Monate

b) Weshalb Probezeit?

In der Probezeit wird festgestellt ob der Auszubildende für diese Tätigkeit geeignet ist und ob es der Richtige Beruf für sie oder ihn ist

7. Kündigung NACH der Probezeit...

a) vom Auszubildenden:

Der Auszubildende, kann bei Berufsaufgabe und bei Berufswechsel mit einer Frist von vier Wochen kündigen. Außerdem kann der Auszubildende aus wichtigen Gründen fristlos

kündigen – zum Beispiel wegen Tötlichkeiten oder Beleidigungen

b) vom Ausbildenden:

Der Ausbildende kann den Auszubildenden nur aus wichtigen Gründen kündigen zum Beispiel Diebstahl oder Beleidigung. Eine solche Kündigung erfolgt fristlos.

8. Wirksamkeit der Kündigungen:

a) *Simone wird innerhalb der vereinbarten Probezeit fristlos von ihrem Chef mündlich gekündigt.*

a) Nicht rechtswirksam, da die Kündigung mündlich erfolgt ist. Sie muss aber schriftlich erfolgen.

b) Da die Probezeit bereits vergangen ist muss sich Paul im Falle einer Kündigung an die 4-Wochen-Frist halten.

c) Gültig, da hier ein wichtiger Grund vorliegt.

d) Nicht wirksam -> Keine Abmahnungen bekommen / Nicht schriftlich

Aufgabe 9

Der Ausbildende ist dazu verpflichtet seinen Auszubildenden einen gewissen Lehrstoff in der Ausbildung anzueignen, da in diesem Beispiel kein Lehrstoff übermittelt wurde, verstößt er/sie gegen die Ausbildungspflicht

10. Auszubildende sollen davor geschützt als billige Arbeitskraft ausgenutzt zu werden.

- Qualität der Ausbildung

- Es gibt Mindestanforderungen im Ausbildungsvertrag, damit im Laufe der Ausbildung keine Probleme oder Missverständnisse entstehen und immer auf den Ausbildungsvertrag zurückgegriffen werden kann

- Da man nach der Ausbildung als „Ausgebildete Fachkraft“ einsetzbar und ggf. Eigenständig arbeiten muss, muss die Ausbildung in Inhalt und Form ausgiebig vermittelt worden sein

-

11.a) Überwachung durch die zuständigen Kammern:

- Handwerkskammern für Handwerksbetriebe

- Industrie- und Handelskammern für die Industrie-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe

- Landwirtschaftskammern für die landwirtschaftlichen Betriebe

- Die Ärztekammern

- Die Apothekerkammer

- Die Steuerberaterkammer

- Die Rechtsanwaltskammer

b) Industrie und Handelskammer (Die jeweilige Kammer)

c) - Führung des Verzeichnisses der Berufsausbildungsverhältnisse („Lehrlingsrolle“)

- Kürzung oder Verlängerung der Ausbildungsdauer auf Antrag des Auszubildenden

- Überwachung der Eignung der Ausbildungsstätten & der Berufsausbildung

- Bildung von Prüfungsausschüssen und Durchführung der Prüfung

- berufliche Fortbildungen